

Waldgrille (*Nemobius sylvestris*)



Weibchen / Bild: Florin Rutschmann

Beurteilung der Datengrundlage

Wir verfügen über viele Beobachtungen zur Waldgrille. Aber es zeigen sich nicht erklärable Lücken im Verbreitungsmuster. Die Datenlage muss daher als ungenügend beurteilt werden (295 verwertbare Datenpunkte).

Verbreitung

Die Waldgrille besiedelt die ganze Schweiz, manchmal bis in die obere Montanstufe, meist aber unterhalb von 1'000 m ü. M.

Im Kanton Luzern findet man die Art in allen Naturräumen, wenn auch mancherorts nur lokal. Im Naturraum «Rigigebiet, Bürgenstock» ist sie in den unteren Lagen sicher unterrepräsentiert und auch an den südexponierten Flanken des Naturraums «Habsburgeramt, Horwer Halbinsel» (etwa um Kastanienbaum, am Meggenhorn, am Rooterberg) dürfte die Art erwartet werden. Im Naturraum «Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal» hingegen bietet wohl nur der Hundsrügg die geeigneten Lebensraumbedingungen. Entlang der Kleinen Emme ist die Waldgrille aktuell sicher unterrepräsentiert, sie darf aber hier nicht flächendeckend erwartet werden. Dass für den Naturraum «Voralpen» nur wenige Beobachtungspunkte vorliegen, lässt sich leicht mit den grossräumig zu kühlen und zu feuchten Bedingungen erklären. Nicht erklärbar sind hingegen die grösseren Lücken im Naturraum «Zentrales Hügelland», wo die Art eigentlich an verschiedenen, bewaldeten Hügellagen erwartet werden dürfte (z.B. in den Gebieten Lindenberg, Erlösen, Vogelsang). Der höchstgelegene Fund gelang an der Mättebergegg (Romoos, 2007) auf 1'186 m ü. M.

Status

Die Waldgrille erreicht in ihren Verbreitungszentren eine hohe Dichte. Ihre Bestände sind stabil.

Rote Liste

In der Schweiz ist die Art als «nicht gefährdet» eingestuft (LC). Für den Kanton Luzern drängt sich keine abweichende Einstufung auf: «Nicht gefährdet» (LC).

Lebensraum

Die bevorzugten Lebensräume der Waldgrille zeichnen sich durch Wärme und Trockenheit aus. Man findet sie an sonnigen Waldrändern, an Hecken und in lichten Wäldern, wo sie sich gerne im Falllaub versteckt. Daneben werden auch waldnahe Magerwiesen, Böschungen und Gärten besiedelt.

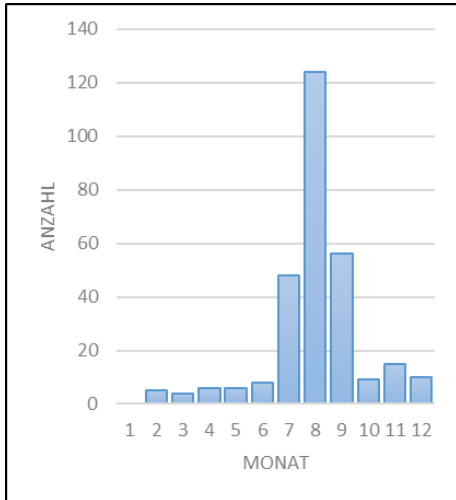
Fördermassnahmen

Aktuell besteht kein Bedarf für Fördermassnahmen.

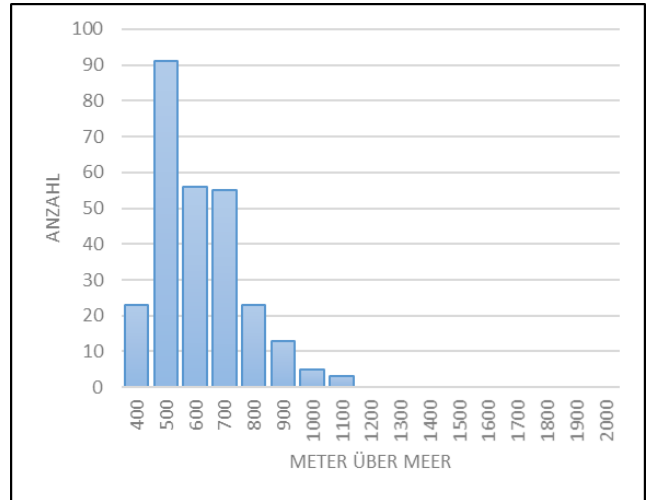


Männchen / Bild: Christian Roesti

Phänologie (n = 291)



Höhenverbreitung (n = 269)



Verbreitung

